

<https://neustartkultur.de/p/neustart-kultur-programm/>

Mit der Einzelmaßnahme „Programm“ sollen die antragsberechtigten Kultureinrichtungen dabei unterstützt werden, in Zeiten der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Regelungen und Auflagen ihre Programmarbeit wieder aufnehmen zu können. Zur Programmarbeit zählen sowohl einzelne Veranstaltungen als auch kontinuierliche Angebote wie z.B. Kurse, Workshops und offene Treffs. Diese sämtlichen kulturellen Angebote erfordern auf Grund der pandemiebedingten Regelungen und Auflagen gründlich ausgearbeitete Konzepte, die modellhaft entwickelt und erprobt werden müssen.

Insbesondere soll die Maßnahme dazu beitragen, dass neue und innovative Programmformen entwickelt werden, die eine gewisse strukturelle Resilienz gegenüber Pandemiebedingungen aufweisen. Aber auch bewährte Programmformen sollen durch einen Ausgleich des durch die aktuellen Einschränkungen entstandenen Mehrbedarfserhalten werden

Wofür kann eine Förderung beantragt werden?

Förderfähig sind Maßnahmen der Programmarbeit einschließlich Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Als Programmarbeit im Sinne der zugrundeliegenden Ausschreibung gelten kontinuierliche Formate, aber auch einzelne Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen, die in das kulturelle bzw. soziokulturelle Aktivitätsprofil der beantragenden Kultureinrichtung bzw. -initiative passen.

Bei Antragstellung ist ein Nachweis über das Programm 2018/19 zu erbringen (z.B. Geschäftsberichte, Jahres- oder Monatsprogramm (digital) Flyer für einzelne Veranstaltungen, Screenshots der Website aus den Jahren o.ä.).

Welche Ausgaben sind zuwendungsfähig?

Gefördert werden auf die Maßnahme bezogene Grundkosten, Aktivitätskosten und Personalkosten. Zu den Grundkosten zählen alle auf die Maßnahme bezogenen betriebsbedingten Ausgaben, wie Miete, Energie, Wasser, Wartung und Reinigung u.ä.

Zu den aktivitätsbezogenen Kosten zählen alle auf die Maßnahme bezogenen Kosten, die anfallen, um Veranstaltungen und kulturelle Angebote aller Art durchführen zu können, wie z.B.:

- Honorare für Künstler / Künstlerinnen, Kursleiter / Kursleiterinnen, Techniker / Technikerinnen und sonstige freie Mitarbeitende
- Kosten für Aushilfen, z.B. an der Theke, an der Kasse (auch Ehrenamtspauschalen)
- Verbrauchsmaterial, was der Maßnahme zugeordnet werden kann
- Anschaffungen (bis zu einem Wert von 800 Euro netto), die der Maßnahme zugeordnet werden können
- Leihgebühren
- Transportkosten für dezentrale Aktivitäten
- Kosten für Werbung, GEMA-Gebühren, KSK-Beiträge, Ticketgebühren sowie sonstige Kosten.

Antragstexte:

4. Kulturbetrieb

- Betreiber: Kulturinitiative Wermelskirchen e.V., Gründung am 16. Januar 2016
- Mitgliederstand im Mai 2020: 165
- Schwerpunkt: Musik- und Kulturhaus, Livemusic, Künstlerförderung
- jährlich >120 Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Theater, Kinderoper, Musikschauführungen, politische und philosophische Gesprächsrunden)
- Zielgruppen: Musik- und Kulturliebhaber aller Genres und Altersgruppen, Musikschüler und -studenten
- Seit Februar 2017 betreibt KULTIN-WK das zuvor leerstehende Haus Eifgen
- >10.000 Besucher jährlich
- Überregional steigender Bekanntheitsgrad des Haus Eifgen
- Ehrenamtlicher Betrieb, keine öffentliche Förderung
- Eigentümer der Spielstätte: Kulturhaus Eifgen eG

Unser Verein hat die Aufgabe, Kultur- und Kommunikationsarbeit zu betreiben, mit dem Ziel, die Begegnung von Menschen aller Berufsgruppen, aller Altersgruppen und sozialen Schichten zu ermöglichen. Dieses Ziel wird erreicht durch:

- Musik-, Film- und Theaterveranstaltungen, Lesungen, Diskussionen und Ausstellungen
- Musik-, Literatur-, Filmworkshops
- Förderung von Nachwuchskünstlern

Weitere Aufgaben des Vereins sind die Förderung und Verbreitung der Musik-, Literatur- und Theaterkultur. Hierbei lebt der Verein eine aktive Zusammenarbeit mit lokalen kulturellen Einrichtungen und Kulturschaffenden. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Die Mittel zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins werden generiert durch

- Dienstleistungen für Kulturvereine und -Veranstalter
- Kulturelle Veranstaltungen
- öffentliche Fördergelder
- Spenden
- Mitgliedsbeiträge

Die Betriebsstätte ist das Kulturhaus Eifgen als privat betriebenes, soziokulturelles Begegnungszentrum. Das 130 Jahre alte ehem. Ausflugsrestaurant ‚Haus Eifgen‘ stand vom Nov. 2015 bis Jan. 2017 Jahre leer und drohte zu verfallen. Um es zu erhalten, hat es unser aktuell 175 Mitglieder starker, gemeinnütziger Verein seit Februar 2017 als Musik- und Kulturhaus zunächst auf Probe gepachtet. Die Vereinsmitglieder haben eine Genossenschaft gegründet. Die „Kulturhaus Eifgen eG“ hat die Immobilie im November 2019 erworben und an den Verein verpachtet. Innerhalb von nur zwei Jahren ist es uns gelungen, das Haus Eifgen zu einer der unter Musikern begehrtesten Spielstätten Deutschlands aufzubauen. Mit ehrenamtlichem Einsatz wurde es als außerordentliche Live-Musik Spielstätte hergerichtet, mit Platz für 200 Besucher und Biergarten mit Außenbühne für 300 Besucher. Seit der Eröffnung bieten wir im Durchschnitt 10 Veranstaltungen im Monat an – bei stetig steigender Besucherzahl auch von überregionalen Gästen. Uns geht es nicht

um kommerzielle Interessen des Musikbusiness – wir stellen die Künstler- und Kulturförderung in den Vordergrund und betreiben viel Aufwand, damit Künstler, Gäste und Helfer sich wohlfühlen. Die hochwertig ausgestattete Bühne ist ständig spielbereit und bietet gerade in dieser Zeit die Möglichkeit für spontane Konzerte und Streaming-Aufzeichnungen. Unseren Vereinsmitgliedern wird die Möglichkeit der regelmäßigen Begegnung, des Austauschs, der Umsetzung eigener künstlerischer Ideen und der Einbindung in das Eventmanagement geboten.

5. Programmarbeit (vor COVID-19) – 4.000 Zeichen

Unser Verein besteht zum großen Teil aus künstlerisch aktiven Mitgliedern. Unser programmatischer Schwerpunkt ist die Livemusik abseits des Mainstreams. Nachdem wir in den vergangenen Aufbaujahren eine große Bandbreite an Veranstaltungen durchgeführt haben, war es unser Ziel, durch die Gründung von Sparten eine klarere Struktur in das Angebot zu bringen:

1. „Music Club“: erschwingliche Konzerte, kostenfrei oder mit kleinem Eintritt, Sessions, offene Bühne, Irish Folk Sessions, Workshops
2. „Local Heroes“ – lokale Bands, überwiegend mit Partycharakter
3. „Sonntags im Hof“ – Jazz, Folk und Experimentelles
4. „Artists on Tour“: hochwertige Bezahlkonzerte mit Top-Acts
5. „Meet & Talk“: Ergänzend: Gesprächsrunden und Stammtische, Kunstworkshops, Kurse

Festivals und wiederkehrende Veranstaltungen:

- Maifest (tagsüber in Form eines Musik- Volksfestes)
- Osterswing (Ostermontag-Jazzmatinee)
- Christmas Jazz
- Jazz Night und Blues Night (mit mehreren Bands)

Verteilung der Sparten:

- Blues/Blues-Rock/R & B: 50 %
- Jazz (Standard): 30 %
- Jazz (Neu/Experimentell): 5 %
- Alle anderen: 15 %

Das Programm basiert auf

- Konzertanfragen: hier sind wir offen für Neues, u. U. müssen Zielgruppen aufgebaut werden
- den kulturellen und künstlerischen Präferenzen unserer Mitglieder
- unserer wirtschaftlichen und personellen Leistungsfähigkeit
- der Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben als Kulturnetzwerk und -förderer

Die Programmarbeit wird ausschließlich ehrenamtlich betrieben. Organisationsteams sind verantwortlich für die Planung und Durchführung der Bereiche

- Marketing, PR, Soziale Medien
- Booking und Eventmanagement
- Bühnen- und Soundtechnik
- Ticketing

- Hausverwaltung
- Gastronomie (veranstaltungsbegleitend)

Dieses Kulturprogramm hat sich nicht konzeptionell entwickelt, sondern ist als Antwort auf die mit Beginn unserer Arbeit Anfang 2017 gestellte Frage „Was geht?“ entstanden. Seit Anfang 2018 haben sich die Bereiche Livemusik, philosophische und lokalpolitische Gesprächsrunden, offener Musikclub mit Jam Sessions, Vereins- und Kulturtreffpunkt etabliert. Über 100 Konzerte pro Jahr wurden an allen Wochentagen durchgeführt.

Unsere Aktivitäten richten sich nicht an eine, sondern mehrere Zielgruppen, wobei diese zunächst aus dem Blues- und Jazzpublikum (meist Ü50) bestand. Andere Zielgruppen wurden nicht von gesucht und definiert, sondern ergaben sich aus den Bewerbungen von Künstlern der unterschiedlichen Genres. Wir buchten Künstler, die wir selbst nicht kannten, deren Kunst uns aber neugierig machte und waren erstaunt, wenn überregionales Publikum den Weg zu uns fand und unsere kulturellen „Gehversuche“ honorierte.

Der wirtschaftliche Erfolg ist für uns als gemeinnützigem Verein nicht die Messlatte. Im Mittelpunkt steht vielmehr der Erhalt und Betrieb einer Spielstätte für Livemusik, die gleichermaßen von Künstlern und Publikum als aktive kulturelle Begegnungsstätte mit besonderem Flair und Potential erlebt wird. Der an Kleinkunst interessierte „Mittvierziger“ soll sich in dem Kulturprogramm ebenso wie die Rap-begeisterten Jugendlichen oder der Ü50 Jazz- und Blues Fan wieder finden. Ausgewählte Klassikveranstaltungen, kleine Klavier- oder Kammermusik-Konzerte erweiterten die Zielgruppe.

Die große Offenheit und Heterogenität des Veranstaltungsspektrums wird durch ein aktivierendes Konzept sichergestellt. Bei uns plant nicht ein*e Kulturmanager*in das gesamte Programm, sondern einzelne Gruppen und Einzelpersonen organisieren die Veranstaltungen entsprechend ihrer Kompetenz und auch ihrer eigenen Präferenzen und kulturellen Ausrichtungen. Bei der technischen Ausstattung wird darauf Wert gelegt, dass Künstler möglichst wenig Arbeit haben und den größten Teil ihres „Handwerkszeugs“ vorfinden. Dazu gehört die komplette Bühnenausstattung mit Beschallung, Backline ebenso wie ein Konzertflügel, eine echte Hammond-Orgel und ein Schlagzeug-Set.

6. Programmarbeit (aktuell) – 2.000 Zeichen

Unser Konzept der ständig spielbereiten Bühne schafft Künstlern die Möglichkeit, gerade jetzt ohne großen Aufwand live vor Publikum zu spielen. Eine Chance insbesondere für Newcomer unterschiedlicher Sparten, die bei uns ihre Spielpraxis (unabhängig von der Größe des Publikums) trainieren und unentgeltlich professionelle Audio- und Videomitschnitte zur eigenen Verwertung produzieren können. Zudem haben sie die Chance, ihre in Corona-Zeiten entwickelten Programme vor Publikum zu testen.

Wegen der Restriktionen im Innenbereich haben wir unsere Angebote zu Beginn der Lockerungen auf Open Air Konzerte erweitert (bis 150 Besucher). Eine gemietete, wettergeschützte Außenbühne mit Audio- und Lichttechnik gestattete die Durchführung von 15 Konzerten vom 28.6. bis zum 31.08.2020. Die Erarbeitung und Umsetzung geeigneter Hygienekonzepte erlaubte weiterhin die Durchführung von bisher 10 Konzerten im Innenbereich mit einer Kapazität von 50 Gästen, die durch die Installation von Aerosol-Filtern auf 65 erweitert werden konnte. Obwohl unser Schwerpunkt auf Livemusik ruht, steht die Einrichtung auch Wortkünstlern z.B. für Vorpremieren zur Verfügung.

Vereine, die keine geeigneten Räumlichkeiten haben, nutzen unser Haus zu regelmäßigen Treffen und Stammtischen (Stichwort "KULTURASYL"). Ein neu eingerichteter Weblog „Neues vom Fisch“ informiert aktuell über unsere Aktivitäten, eine Ticket-Ampel zeigt freie Plätze an.

Während die Open-Air Konzerte sehr gut angenommen wurden, stellen wir nun mit wieder aktuell steigenden Infektionszahlen einen drastischen Rückgang der Besucher auf max. 20 % des Stammpublikums fest. 8 geplante Konzerte mussten mangels Vorverkauf abgesagt werden. Andererseits erleben wir eine große Nachfrage bei namhaften Künstlern, die aber aufgrund der limitierten Besucherzahlen nicht adäquat bezahlt werden können. Bei großer Nachfrage werden Doppelkonzerte am selben Tag durchgeführt, um die wirtschaftliche Situation der auftretenden Künstler zu verbessern.

7. Maßnahmenbeschreibung (geplant)

Titel der Maßnahme:

*„Dein Haus, Deine Bühne: KULTIN kreativ“: Entwicklung eines eigenen Künstlerkollektivs
"Künstlerschmiede" als Programmbasis*

– 4.000 Zeichen:

Kurzbeschreibung:

Ensembles mit einem wechselnden Pool von Musikern sollen die Basis für unsere Konzertreihen bilden und auch bei Ausfall von gebuchten Künstlern in Pandemiezeiten vor Ort spielbereit sein. Sie können eigene Konzerte durchführen oder/und als Begleitmusiker für Solokünstler zur Verfügung stehen.

Hintergrund und Ausgangssituation:

Die CoVid19-Pandemie hat die Welt angehalten, nicht aber die Kunst und nicht die Kreativität. Im Gegenteil: Selten ist in so kurzer Zeit so viel und so neue Kunst entstanden. Selbst die Politik war und ist ungemein kreativ. Bei aller Unzulänglichkeit und bei allen Fehlern, die gemacht wurden gab es auch Hilfe, und mit der Hilfe kamen Ideen, die es umzusetzen galt.

Als die ersten Konzerte wieder erlaubt waren, fehlten die Künstler. Viele Clubs waren zu klein, um die notwendigen Einnahmen generieren zu können. Bands konnten nicht touren, weil sie aus den USA, Australien, UK, Italien kommend gar nicht nach Deutschland einreisen durften. Zudem stiegen die Terminlücken durch Absagen seitens der Clubs und auch gut aufgestellte Locations mussten Konzerte absagen. Bei über 100 gebuchten Konzerten traf auch uns das schmerzlich.

Als Verein, der von Künstlern gegründet wurde, besannen wir uns auf unsere Kernkompetenz. Wir baten im Sommer –nach der Absage der gebuchten Bands unsere Mitglieder auf die Bühne und haben tolle Konzerte und Auftritte erlebt. Aber auch ein Zögern, weil sich viele der selbst ausgebildete Amateur-Künstler nicht an die Öffentlichkeit trauten: „Dazu bin ich nicht gut genug!“

2021 könnten wir vor demselben Problem stehen, obwohl wir bereits zahlreiche namhafte auch internationale Künstler verpflichten konnten, beispielsweise Zed Mitchell, Jaba Roo, Bernard Allison, Larry Garner, Lachy Doley, Andreas Kümmert mit Ron Lemons, Henrik Freischlader, Layla Zoe, Park

Stickney, Aynsley Lister, Kai Strauß, Thabilé, STINGchronicity, Garcia Fonts, GOITSE, Pat Vonne, Jane, Epitaph, Fargo, John Lee Hooker jun. Doch werden die Künstler*innen reisen können? Können die Konzerte stattfinden?

Unser Plan: Ein ständig verfügbarere Künstler-Pool

Die geplante Maßnahme zielt darauf ab, mit Hilfe professioneller Künstler und Techniker die Mitglieder unseres Vereins oder der Genossenschaft auszubilden und zu schulen. Hinzu können junge Musiker aus der Region, auch zum Beispiel aus der Musikschule Wermelskirchen, kommen. Ziel ist, einen Künstlerpool aufzubauen, aus dem zunächst ein Ensemble und später weitere für unterschiedliche Sparten zusammengestellt werden können. Regelmäßige Workshops und Kurse, von erfahrenen und professionellen Künstlern und Technikern konzipiert und durchgeführt, sind hierfür die Ausbildungsgrundlage. Diese Tutoren werden auf Honorarbasis engagiert, sie sind auch beratend in die Konzept- und Programmentwicklung eingebunden. Bestandteil dieser Ausbildung sind Abschlusskonzerte am Ende der Workshop-/Kursreihen, zu denen jeweils ein namhafter externer Künstler eingeladen wird.

Umsetzung:

1. Einrichtung eines regelmäßigen Künstlertreffs
2. Konzeptentwicklung unter Beteiligung des Vorstandes und eines Beraters
3. Auswahl und Benennung der Basismusiker und Kursleiter
4. Gemeinsame konkrete Entwicklung des Kurs-, Workshop- und Konzertprogramms
5. Vorstellen und Einladen der Mitglieder, Ansprechen weiterer regionaler Musiker, Techniker
6. Ergänzung des technischen Konzeptes (Bühnentechnik, Streaming, Recording und Medienproduktion)
7. Budgetierung
8. Definitive Terminierung, Buchung der Top Acts
9. Breite Veröffentlichung des Projekts lokal und überregional

Vorzugsweise werden (junge) Künstler aus der Region gefördert und eingebunden, was kurze Fahrzeiten und schnelle Absprachen ermöglicht. Die gesamte Maßnahme wird im Haus Eifgen durchgeführt, das sich dadurch in Zukunft zur „Künstlerschmiede“ entwickeln soll, in der Ausbildung und professioneller Auftritt Hand in Hand gehen. Dies ist in der Region einmalig. Werbemaßnahmen werden über Pressearbeit, Anzeigen und soziale Medien stattfinden.

10. Wünschenswertes längerfristiges Ziel: – 4.000 Zeichen

Für die Zukunft soll sich das Haus Eifgen dahingehend entwickeln, dass Menschen hier eine „Heimat“ finden:

1. als Profi-Musiker, die hier Auftritts- und Lehrmöglichkeiten im Rahmen der „Künstlerschmiede“ bekommen;
2. als Amateurmusiker, die eine von Profis konzipierte und umgesetzte Ausbildung genießen und sofort praktische Auftrittserfahrung sammeln können;
3. als Musikbegeisterter, der sich im Umfeld engagieren möchte, um diese einmalige Kulturstätte zu fördern, zu erhalten und mit interessanten Menschen zusammen zu arbeiten,

z. B. im Service, in der Gastronomie, Hygiene, aber auch im Bereich PR und Eventmanagement.

4. als Technikbegeisterter, der Interesse hat, sich in Mix- und Aufnahmetechnik einarbeiten zu lassen und bei den Veranstaltungen vor Ort zu arbeiten.
5. als begeisterte Zuhörer und Zuhörerinnen, die das Haus Eifgen als qualitativ hochwertige Musik-Veranstaltungslocation zu schätzen wissen.

Wir wollen das Haus Eifgen mit dem oben skizzierten Konzept trotz der Pandemie-Auflagen als lebendiges und attraktives Kulturzentrum etablieren, das aus der Region nicht mehr wegzudenken ist und weit über Region hinaus inspirierend wirkt. Darüber hinaus kann dies ein Weg sein, generationenübergreifend das Haus Eifgen zu sichern, in dem junge Menschen in die Verantwortung wachsen und die Vereinsarbeit übernehmen und weiter fördern. Langfristig, sollte sich Haus Eifgen wie gewünscht festigen, können daraus sogar eventuell Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen. So hat die IHK Köln uns bereits jetzt als Ausbildungsbetrieb anerkannt. Mangels Ausbildungspersonal und finanzieller Ressourcen konnten bisher jedoch noch keine Ausbildungsplätze angeboten werden.

1	Tage gesamt	180	
2			Tage
3	Künstlertreff, Rumpfband		10
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10	Workshop	Schlagzeug	4
11		Gesang	4
12		Gitarre	4
13		Klavier	4
14		Orgel	4
15		Bläser	4
16		Bass	4
17		Technik	4
18	Ensemblearbeit		10
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27	Abschlusskonzert	6	12
28	Gesamt Tage		64

